

Wie IFAF-Förderung zum SAGE-Profil beiträgt

Konstantin Kaminskij

Seit seiner Gründung im Jahr 2009 hat das Institut für angewandte Forschung Berlin e.V. (IFAF) einen unschätzbaren Beitrag zur Intensivierung der Forschungszusammenarbeit zwischen den Berliner Hochschulen für angewandte Wissenschaften geleistet. Die Förderbedingungen des IFAF stimulieren nachhaltig die Hochschulkooperation und Ausprägung tragfähiger Netzwerke mit den Praxispartnerorganisationen.

Mit der Verankerung des IFAF an den Partnerhochschulen wurde über die Kompetenzzentren eine Struktur etabliert, die maßgeblich zur Schärfung der jeweiligen Profile beiträgt. So hat auch das Kompetenzzentrum Integration und Gesundheit für die Ausdifferenzierung des SAGE-Profiles an der Alice Salomon Hochschule Berlin wichtige Impulse gesetzt.

Wie die Grafik zeigt, ermöglichen die vom IFAF unterstützten Verbundprojekte eine umfassende Adressierung verschiedener Themenschwerpunkte über Public Health, Pflegeforschung, Inklusion im Gesundheitswesen und psychosoziale Versorgung,

Forschungsprojekte an der Schnittstelle von Gesundheitsmanagement in Kitas, frühkindlicher Entwicklung und Inklusion im Bildungswesen zeigen die Ausprägung eines weiteren Themenclusters auf.

In den Anfangsjahren der IFAF-Förderung wurden Forschungsansätze an der Schnittstelle von Frühpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt. Forschungsprojekte im Bereich der Sozialen Arbeit waren hingegen unterrepräsentiert. Erst in jüngster Zeit ist mit der Einführung der neuen Förderlinien IFAF EXPLORATIV und IFAF TRANSFER, eine deutliche Zunahme von Forschungsprojekten in diesem für die ASH Berlin wichtigen Bereich zu verzeichnen.

Mit dem SAGE-Profil bietet die ASH Berlin unter den beteiligten IFAF-Hochschulen eine einzigartige Expertise, die an den brandaktuellen Fragen der Daseinsvorsorge und des gesellschaftlichen Zusammenhalts ansetzt.

Forschungsprojekte im SAGE-Profil (alphabetisch)

AOP Therapiebedingte Versorgungsbedarfe ambulant behandelter onkologischer PatientInnen im häuslichen Umfeld und deren ökonomische Implikation

AVATAR-PSB Avatar-basierte psychosoziale Beratung

Bühne frei Bühne frei für gutes Älterwerden in Stadt und Land

DiasPro Diasporische Protestbewegungen

Digitaler Hass Digitale Hassreden und Verschwörungsideologien in Zeiten der COVID-19-Pandemie

dig-Tema Entwicklung eines digitalen Test- und Evaluierungssystems für Manuelle Aktionen

Dorf explorativ Erfassung von Gemeindekapazität durch partizipative Forschung

Eff-E-K-T Effizienz-Evidenz-Kooperation in der Therapie

eHeKi E-Health in der Kita

EMES-BB* Economic models for evaluation of sample value in biobanking (HTW)

Erinnerungsorte Vergessene und verborgene Geschichten

EyetrackingLAB

Fairfaktor Manufaktur für Forschung und Entwicklung fairer Produktgestaltung

FapP* Berliner Forum ambulanter privater Pflegedienste – Unternehmerische Akteure im Gesundheitssektor zwischen Wirtschaftlichkeit und guter Pflege (HWR)

GefAG Gesundheitsförderung bei allein-erziehenden Vätern

Gesunde Kita Gesunde Fachkräfte, zufriedene Kinder

GLEPA Gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Pflege im Alter. Unterstützung von Vielfalt und Individualität in der Pflege

GLESA Gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Selbstbestimmung im Alter – Milieusensibles und selbstbestimmtes Wohnen im Alter

Haptik-Labor Mobiles Haptik-Labor

Hygieia Hygienekonzept und Infektionsschutz in der Veranstaltungsbranche

IN-EbP Innovation Evidenzbasierte Praxis

INSAS* Neue Formen der Informationsvisualisierung, Navigation und kontextbezogenen Suche ausgewählter Schriften Alice Salomons (HTW)

JUPORE Jugendarbeit, Polizei und rechte Jugendliche in den 1990er Jahren

KiKo-B Kindliche Kompetenzentwicklung und deren Hürden Berliner Kitas

KuA Krebs und Armut – Einfluss von sozioökonomischen Faktoren auf den Versorgungsprozess bei Krebspatienten

Lernwerkstatt Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext von Lernwerkstattarbeit – physikalische Experimente in Schule, Kita und Freizeitbereich für den Berliner Kiez

manDAAD Manuelle Fertigkeiten: Digitalisiertes Assessment, Analyse und Dokumentation

MAWI Machbarkeitsstudie zu Wirkungsforschung in der Jugend-berufshilfe

Medienlabor Forschungslabor Medienpädagogik

MedikaMig Vermeidung von Polypharmazie bei chronisch Erkrankten mit Migrationshintergrund

Mentoring Hochschulen bilden Potenziale: Analyse und Evaluation des Bildungsmentorings

MiNa* Potenzialanalyse von MigrantInnen zur Lösung der Nachfolgerücke im Mittelstand (HWR)

MPV Krebs Medizinisch-pflegerische Versorgungsmuster ambulanter onkologischer Patienten im Stadt-Land-Vergleich

NaWILT Naturwissenschaftliches Lernen im Kinderforscherzentrum Helleum – Transferwirkung in die Region

Passkontrolle Leben ohne Papiere in Geschichte und Gegenwart. Ein kollaboratives Forschungs- und Ausstellungsprojekt

PflegeLang Pflege in langlebiger Gesellschaft

PIIQUE Pro Inkludierende Interaktion – Qualität crossmedial entwickeln

PIIQUE Pro Inklusion und Interaktion in Kitas – E-Learning für Fachkräfte

PSNVNet Zur Funktionsweise von Netzwerken der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) am Beispiel des Attentats auf dem Berliner Weihnachtsmarkt 2016

PSNV-Net Plus* Machbarkeit der Handlungsempfehlungen zur PSNV in Großschadenslagen (HWR)

QPM-Pflege Integriertes Qualitäts- & Personalmanagement in Pflegeeinrichtungen – demografietauglich, arbeitsfähig und nachhaltig

RoSen* Humanoide Robotik in Senioren-Wohnanlagen (BHT)

RoSen-JunKer* Humanoide Robotik mit Senioren, Jugendlichen und Kindern (BHT)

SeGewPa explorativ Erstversorgung bei sexualisierter Gewalt und Paargewalt

eGewPa Erstversorgung nach sexualisierter Gewalt und Paargewalt

Skill LAB Ausstattung eines Simulationslabors Pflege für Skills-Training

Skill LAB Erweiterung des Skills Labs

Skill LAB: XR Extended Reality Enhanced Skills Lab

StimTS Stimulation oder Stress? Der Einfluss von Gruppenkonzepten auf Verhalten und Wohlbefinden junger Kinder in Kindertageseinrichtungen

StimTS Transfer Stimulation oder Stress? Beobachtung des Wohlbefindens junger Kinder

TGI MOOC Tiergestützte Kompetenzen digital vermitteln

TGI-TWG Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen

TransSoDa Verbindende Strategien transferieren

Übergänge* Übergangsmanagement im Übergangsraum zwischen Schule und Ausbildung sowie Studium (HWR)

V.i.P Verbleib im Pflegeberuf

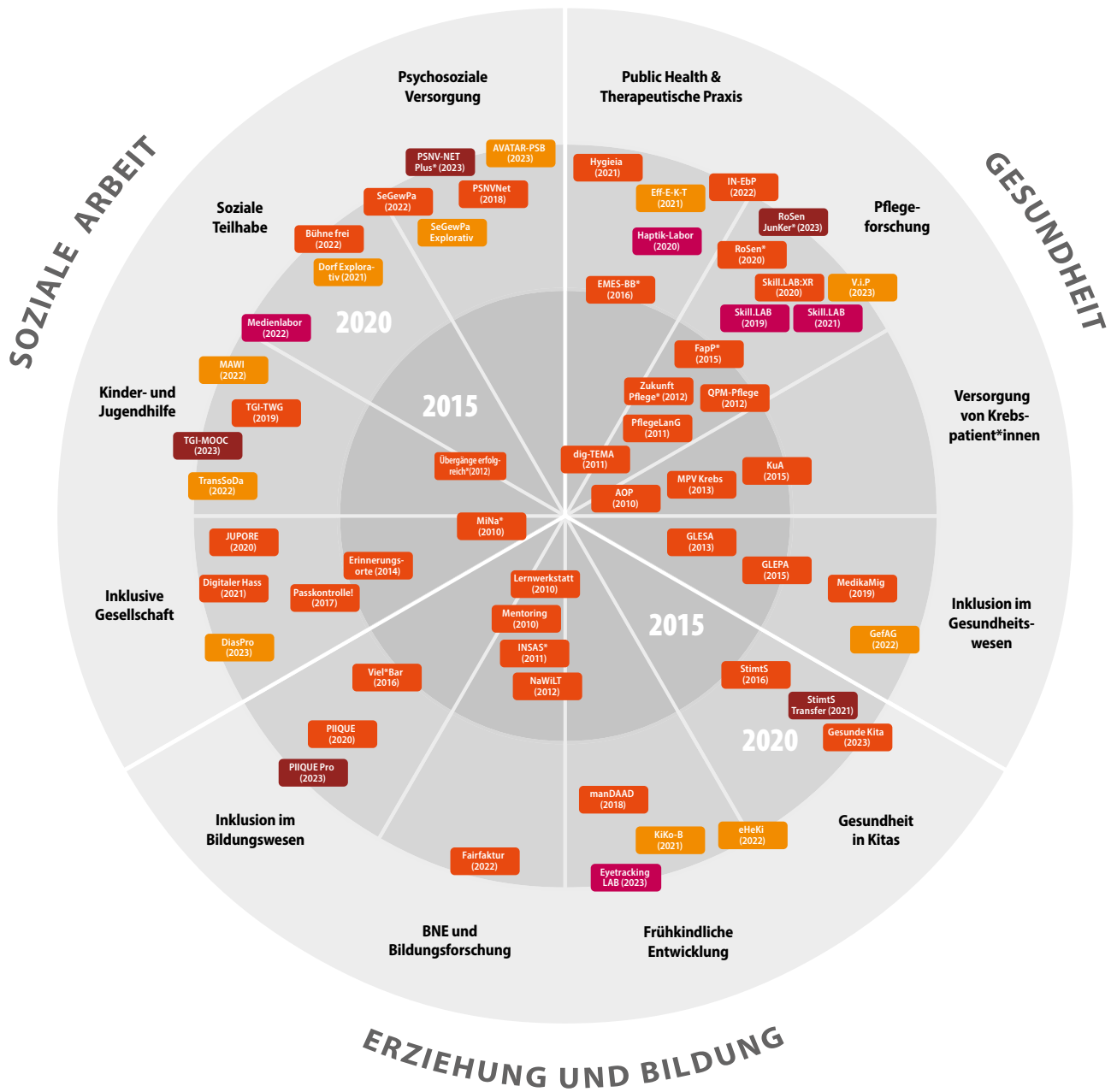
Viel*Bar Vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen in der Bildungsarbeit

ZukunftPflege* Zukunftsportal für gesunde, qualifizierte häusliche Pflege (HTW)

* ASH Berlin als Partnerhochschule

Kompetenzentrum Integration und Gesundheit

Forschungscluster im SAGE-Profil (2010 bis 2023)



- EXPLORATIV
- VERBUND
- TRANSFER
- INVEST

* ASH Berlin als Partnerhochschule

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite des Kompetenzzentrums Integration und Gesundheit:



Forschungsförderung mit dem IFAF: Das sagen unserer Professor_innen

Soziale Arbeit

© privat



Sandra Wesenberg

Tiergestützte Interventionen haben in den letzten Jahren in der psychosozialen Arbeit stark an Gewicht gewonnen, auch in der Kinder- und Jugendhilfe. Dank der IFAF VERBUND-Förderung konnten wir das hundegestützte Interventionsprogramm „Berliner Schnauzen“ entwickeln. Darauf aufbauend wurde dank der IFAF TRANSFER-Förderung ein professioneller Online-Kurs entwickelt, der seit 2024 allen Fachkräften kostenfrei zur Verfügung steht. Mit dieser zeit- und ortsunabhängigen Fortbildungsmöglichkeit, die genau auf die Bedürfnisse der Praxis zugeschnitten ist, setzen wir nachhaltige Impulse für die tiergestützte Jugendhilfe.

Prof. Dr. Sandra Wesenberg und Prof. Dr. Silke Gahleitner

Das Verbundprojekt TGI-TWG (2019–2021) und das Transferprojekt TGI-MOOC (2023) wurden in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) durchgeführt.

Gesundheit

© privat



Johannes Gräske

Die Förderung durch das IFAF INVEST-Programm ermöglichte, den Aufbau eines modernen Skills Lab und damit die Etablierung einer modernen Infrastruktur an der Schnittstelle zwischen pflegewissenschaftlicher Lehre und Forschung an der ASH Berlin zu etablieren. Das Anwendungspotenzial des Skills Lab für Trainingssimulationen mit Extended Reality wurde im Rahmen des IFAF VERBUND-Projektes erforscht und ermöglichte zwei engagierten Mitarbeiter_innen die Promotion im Bereich der Simulationslehre. Parallel dazu konnte ich dank der IFAF TRANSFER-Förderung neue Forschungsimpulse im Einsatz von humanoider Robotik in der Pflege gewinnen. In diesem intensiven Erkenntnisprozess zur technologischen Modernisierung der Pflegepraxis konnte ich auch neue gesellschaftsrelevante Fragestellungen zum Verbleib im Pflegeberuf ausarbeiten und im Rahmen des gleichnamigen IFAF EXPLO-RATIV-Projektes weiterentwickeln.

Prof. Dr. Johannes Gräske

Das Verbundprojekt skill.LAB:XR (2020–2022) wurde in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) durchgeführt. Bei dem von der Berliner Hochschule für Technik (BHT) federführend durchgeführten Verbund-Projekt RoSen (2020–2022) und Transfer-Projekt RoSen JunKer (2023–2024) fungierte die ASH Berlin als Partnerhochschule.

Erziehung und Bildung

© privat



Rahel Dreyer

Wie wirken sich Gruppenkonzepte in Kitas auf das Wohlbefinden junger Kinder aus? Diese Frage konnten wir zusammen mit einem interdisziplinären Team dank der Förderung durch das IFAF intensiv erforschen. Im IFAF VERBUND-Projekt gelang es uns herauszuarbeiten, welche organisatorischen, materiellen und interaktionalen Bedingungen einen Einfluss auf das kindliche Wohlbefinden haben. Das darauf aufbauende IFAF TRANSFER-Projekt verfolgte das Ziel, in einem partizipatorischen Verfahren unter Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte und in einem dialogischen Prozess, ein praxistaugliches Beobachtungsverfahren zur Wahrnehmung kindlichen Wohlbefindens in die Praxis zu implementieren und zu erproben. Die Erkenntnisse aus den beiden IFAF-Projekten wurden zu einem Beobachtungsverfahren weiterentwickelt und im Herder Verlag unter dem Titel „WaBe. Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse. Wohlbefinden von Kindern im Alter von 1;0–3;0 Jahren einschätzen und reflektieren – Manual“ publiziert.

Prof. Dr. Rahel Dreyer

Das Verbund-Projekt StimtS (2016–2018) und das Folgeprojekt StimtS Transfer (2021–2022) wurden in Kooperation mit der Berliner Hochschule für Technik (BHT) durchgeführt.